

Eine Kooperation mit



pädagogische hochschule zürich

Subteam A	Subteam B
<ul style="list-style-type: none">◦ Kommunikation (zukünftig 3)◦ Respekt 1)◦ Freiräume 1)◦ Selbstverantwortung 3)◦	<ul style="list-style-type: none">◦ Zeitressourcen 1)◦ biol. Fakt. Frucht 3)◦ Verhältnis Doz und Stud.zahl 3)◦ Antowonne 3)◦ Lernklima 3)◦

Einleitung

Die Fähigkeit, mit Konflikten konstruktiv umzugehen, ist für die professionelle Arbeit in der Schule und in der Sozialen Arbeit von zentraler Bedeutung. Neue Verfahren des Konfliktmanagements und der Mediation werden heute in verschiedenen Feldern wirkungsvoll angewandt: u.a. in der Familienberatung, in der interkulturellen Arbeit, in der Sozialpädagogischen Arbeit, in der Schule, im Strafverfahren (Täter-Opfer-Ausgleich), in der Beratung von Lehrpersonen, Eltern und Schulbehörden oder in Organisationen und Teams. Auch Leitungspersonen stützen sich immer mehr auf solche Verfahren ab.

Der besondere Ansatz unseres Zertifikatslehrgangs: Fachleute in helfenden und pädagogischen Berufen sind selten in einer absolut neutralen Position. Ihr Auftrag kann meistens nur mit Engagement und Betroffenheit erfüllt werden. Um aus dieser Position effektive Konflikthilfe leisten zu können, ist es notwendig, sich von der Identifikation zur relativen Neutralität zu bewegen. Der Vorteil der organisationsinternen Position besteht darin, dass konfliktlösende und mediative Verfahren schnell angeboten werden können und in der Regel kostengünstig sind.

Verschiedene Rollen und Strategien des Konfliktmanagements ermöglichen eine differenzierte und flexible Konfliktbearbeitung. Je nach Form, Diagnose und Eskalationsstufe eines Konflikts ist die Moderation, die Prozessbegleitung, die Vermittlung (klassische Mediation), das Schiedsgericht oder der Machteingriff indiziert.

Unsere Leitgedanken: Wir gehen davon aus, dass Konfliktsituationen nicht nur destruktive, sondern auch konstruktive Kräfte für die Weiterentwicklung und Heilung von sozialen Systemen und Personen enthalten. Mit diesen Kräften zu arbeiten, sie zu gestalten und zu formen, ist eine spannende, aber auch anspruchsvolle Aufgabe.

CAS Mediation

Zielgruppe

Der Zertifikatslehrgang richtet sich an ausgebildete und erfahrene Fachpersonen aus den Bereichen Schul- und Kindergartenpädagogik, Sozialarbeit, Sozialpädagogik und soziokulturelle Animation.

Einige Plätze stehen für Personen mit verwandten gleichwertigen Ausbildungen offen. Maximal können 24 Teilnehmende aufgenommen werden. Sie sollen Möglichkeiten haben, in ihrem Arbeitsfeld Konfliktsituationen aufzugreifen und zu gestalten.

Ziele

- Vermittlung von Wissen und Können zu Konflikttypen, die Dynamik der Konflikteskalation, Interventionsprinzipien und daraus abgeleitete konkrete Interventionsansätze
- Vermittlung von Wissen und Können zu verschiedenen Rollen und Strategien der Mediation
- Vermittlung von Wissen und Können zu Verfahren und Interventionsansätze der Mediation
- Steigerung der Motivation, das erworbene Können gezielt einzusetzen und besonders für sehr schwierige Situationen neue Wirkungen zu erzielen
- Steigerung des Mutes, so genannte chronische Konflikte endlich zu bearbeiten

Struktur

Die Teilnehmenden absolvieren einen Pflichtteil im Umfang von 192 Kontaktstunden (Lektionen), bestehend aus 8 Pflichtkursen. Sie schliessen den Lehrgang mit einer schriftlichen Arbeit ab.

Vertiefungsseminar

Interessierten, die eine Aufnahme in den Schweizerischen Dachverband für Mediation (SDM-FSM) anstreben, bieten wir anschliessend an den Zertifikatslehrgang ein Vertiefungsseminar an. Dieses dauert vom Oktober 2011 bis Juni 2012 und umfasst sechs Halbtage.

Fakultative Weiterbildungskurse

Zusätzliche Kurse bieten die Möglichkeit, sich in spezifische Fragestellungen und verschiedene Anwendungsfelder der Mediation zu vertiefen.

Abschluss/ECTS

Das Zertifikat (CAS Certificate of Advanced Studies) wird erteilt, wenn die vorgeschriebenen Kurse absolviert sind und die Abschlussarbeit angenommen ist. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen erhalten 15 Punkte im europaweiten ECTS-Punktesystem.

Ausblick: CAS mit MAS-Perspektive

Wer einen grösseren Karriereschritt plant, kann an der ZHAW verschiedene MAS / Master of Advanced Studies absolvieren. Sie bestehen aus zwei Pflicht- und einem Wahl-CAS sowie dem Mastermodul. Dieser modulare Aufbau bringt zeitlich und inhaltlich grösste Flexibilität. Der CAS Mediation wird als Wahlmodul an alle MAS des Departements Soziale Arbeit angerechnet.

Daten und Inhalte

Kurszeiten: 9.00 bis 17.00 Uhr

Pflichtkurse

Montag– Mittwoch, 25.– 27. Oktober 2010

(24 Kontaktstunden)

Einführung in die Mediation

Überblick schaffende Fachinhalte zu Mediation und Konfliktmanagement werden vermittelt, insbesondere die Bedeutung und Anwendungsbereiche, die unterschiedlichen Rollen und Strategien, die erforderlichen Kernkompetenzen und die persönliche Grundhaltung sowie die zentralen Muster im Umgang mit sozialen Konflikten.

Dozierende: Santino Güntert,

Jessica Hellmann, Regula Riss Valance

Montag– Mittwoch, 13.– 15. Dezember 2010

(24 Kontaktstunden)

Einführung in das Konfliktmodell von Friedrich Glasl

Das von F. Glasl entwickelte Modell bietet eine ausgezeichnete und vielfach bewährte Grundlage für die Bearbeitung von sozialen Konflikten. Zentrale Aspekte seines Modells sind: Formen und Reichweite von sozialen Konflikten, Entstehung und Eskalationsdynamik, Auswirkungen auf die psychischen Prozesse und das Verhalten der Person, Schritte der Deeskalation, der Einfluss von Kontextmerkmalen sowie die Arbeit an der eigenen Konfliktfestigkeit.

Dozent: Jeremy Hellmann

Montag/Dienstag, 31. Januar/1. Februar 2011

(16 Kontaktstunden)

Diagnose und Interventionsplanung

Um das passende Vorgehen gestalten zu können, sind die spezifische Ausgangslage und die Verlaufsdynamik eines sozialen Konfliktes zu erkennen und die Rahmenbedingungen der Bearbeitung zu beachten. Die Kerninhalte sind: Diagnosedimensionen als Anhaltspunkte für die Konfliktbehandlung, Erstdiagnose und vertiefende Diagnose,

angemessene Interventionsansätze und Interventionschritte, Rhythmus zwischen analogen und digitalen Interventionen.

Dozierende: Santino Güntert,

Regula Riss Valance

Dienstag/Mittwoch, 22./23. März 2011

(16 Kontaktstunden)

Kernkompetenzen und -techniken der Mediation

Mit Bezug zum Einführungskurs (25.–27.10.2010) werden Kernkompetenzen und -techniken der Mediation vertieft und trainiert. Im Vordergrund stehen dabei: das Führen des Prozesses, verschiedene Fragetechniken, das Aufgreifen der Schlüsselbotschaften, das Zusammenfassen und das Partialisieren der Inhalte, das Beachten der Gefühle, das Umformulieren von entwertenden Aussagen.

Dozierende: Jessica Hellmann,

Jeremy Hellmann

Montag– Mittwoch, 18.– 20. April 2011

(24 Kontaktstunden)

Mediation und Gewalt

In der pädagogischen und sozialen Arbeit kommt es immer wieder vor, dass Konflikte bis zur Gewaltanwendung eskalieren. Sich in solchen Grenzsituationen professionell zu verhalten, ist besonders schwierig, oftmals unmöglich. Um wirkungsvoll handeln zu können, ist die Auseinandersetzung mit der persönlichen Konfliktfähigkeit erforderlich. Dieser Prozess beinhaltet: das Wahrnehmen der Eskalationsstufen und der verschiedenen Formen der Gewalt, das vertiefende Reflektieren über eigene Gewalterfahrungen, das Erkennen der eigenen Lähmungen und der eigenen Gewaltbereitschaft, das Erhöhen der personalen und sozialen Kompetenz in Situationen mit Gewalt, das Erweitern der eigenen Möglichkeiten, Gewaltsituationen fachlich korrekt zu bearbeiten. Die persönliche Auseinandersetzung erfolgt vor allem in der Zusammensetzung der drei Trainingsgruppen.

Dozierende: Santino Güntert,

Jessica Hellmann, Regula Riss Valance

Montag/Dienstag, 20./21. Juni 2011

(16 Kontaktstunden)

Die Rolle des Rechts in der Mediation

Auch wenn Mediation eine Alternative zum rechtlichen Vorgehen ist, spielt sie sich nicht im rechtsfreien Raum ab. Das Recht ist in der Mediation vielmehr Teil der Realität, der sich sowohl die Mediatorin oder Mediator als auch die Parteien gegenübersehen. Damit wird – je nach Konfliktsituation – das Recht zu einem wesentlichen Bezugspunkt bei der Konfliktbearbeitung und Lösungsfindung. Um diesen Bezugspunkt herstellen zu können, muss einerseits die allgemeine Bedeutung des Rechts erkannt und andererseits die spezifische Bedeutung des Rechts für die Parteien im jeweiligen Mediationskontext mediert werden. Die Teilnehmenden lernen, das Recht in den Mediationsprozess einzubringen, ohne dabei die für die Mediation so charakteristischen anderen Faktoren zu vernachlässigen oder sich in einen Rollenkonflikt zu verstricken.

Dozentin: Nicola Ehrli

Montag, 15. November 2010, 17. Januar,

7. März, 4. April, 16. Mai, 6. Juni, 4. Juli 2011

(56 Kontaktstunden)

Reflexion und Training

In drei Untergruppen wird das Gelernte systematisch eingeübt und reflektiert. Die konkrete Einführung und Anwendung der Mediation sowie des Konfliktmanagements in den jeweiligen Problem- und Arbeitsfeldern werden laufend untersucht und erarbeitet. Daneben werden die persönlichen Voraussetzungen der Teilnehmenden reflektiert und mittels Übungen gestärkt.

Dozierende: Santino Güntert,

Jessica Hellmann, Regula Riss Valance

Montag, 29. August, 19. September 2011

(16 Kontaktstunden)

Qualifikation und Kursabschluss

Die Qualifikation erfolgt in den Trainingsgruppen. Die an den Trainingstagen gezeigten Fähigkeiten werden nach einem Raster eingeschätzt und zusammen in der Trainingsgruppe reflektiert. Die schriftliche Zertifikatsarbeit wird von der Leitung der Trainingsgruppe qualifiziert. Kompetenzen der Studierenden werden bestätigt. Problematisches Vorgehen wird thematisiert. Perspektiven für das weitere Lernen werden erörtert. Der Zertifikatslehrgang wird in der Gesamtgruppe ausgewertet und beendet.

Dozierende: Santino Güntert,

Jessica Hellmann, Regula Riss Valance

Vertiefungsseminar

Der erfolgreiche Abschluss dieses zusätzlichen Vertiefungsseminars berechtigt zur Aufnahme in den Schweizerischen Dachverband für Mediation SDM-FSM.

Oktober 2011–Juni 2012,

Die Termine werden von der Kursleitung und den Teilnehmenden gemeinsam festgelegt.

(24 Kontaktstunden, 6 Halbtage)

Die Mediationen der Teilnehmenden werden in sechs halbtägigen Gruppensupervisionen laufend reflektiert. Bis zum 30. Juni 2012 muss eine Mediation von mindestens 6 Stunden durchgeführt und dokumentiert werden. Im Rahmen der schriftlichen Arbeit werden verschiedene Aspekte der Mediation beschrieben und analysiert: der Verlauf der Mediation im Überblick, eine bis drei zentrale Interventionen im Detail, die beobachteten Wirkungen, zentrale Aspekte der Selbstwahrnehmung sowie das Dienstleistungs- oder Klientensystem, in welchem die Mediation durchgeführt wurde.

Dozentin: Jessica Hellmann

Zusätzliche, fakultative Weiterbildungskurse

Verschiedene Weiterbildungskurse bieten die Möglichkeit, auf spezifische Fragestellungen unterschiedlicher Anwendungsfelder der Mediation einzugehen. Es sind fakultative Kurse. Sie stehen allen Interessierten offen und können auch nach dem Abschluss des Zertifikatslehrgangs Mediation besucht werden. Studierende und Ehemalige des CAS Mediation erhalten bei der Anmeldung den Vorzug.

Die Weiterbildungskurse finden Sie im Internet unter www.sozialarbeit.zhaw.ch/weiterbildung.

Methodik

- Kurze Theorieinputs mit schriftlichen Arbeitsunterlagen, teilweise auch mit Filmen
- Einzel-, Paar- und Gruppenarbeiten
- Fallbeispiele
- Strukturierte Übungen
- Training und Theorie-Praxis-Transfer in geleiteten Untergruppen
- Szenisches Spiel

Die Kursgruppe wird in drei Trainingsgruppen aufgeteilt, die während sieben Reflexions- und Trainingstagen sowie während zwei Qualifikationstagen an der praktischen Umsetzung des Gelernten arbeiten.

Leitung

Santino Güntert

lic. phil. I, Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, Mediator SDM-FSM, Dozent ZHAW Soziale Arbeit, Schwerpunkte: Mediation, Praxisausbildung, Selbstmanagement

Regula Riss Valance

Primarlehrerin, Sozialarbeiterin FH, Supervisorin und Organisationsentwicklerin BSO, Dozentin Pädagogische Hochschule Zürich, Departement Beratung und Schulentwicklung, Bereich Teamentwicklung und Konfliktmanagement

Dozierende

Nicola Ehrli

lic. iur., Master of Arts in Mediation, Konfliktforschung und Implementierung von konstruktiven Konfliktlösungssystemen, Inhaberin einer Firma für Ausbildung, Beratung und Mediation

Jeremy Hellmann

lic. phil. I, Pädagoge, Supervisor/Coach/Organisationsberater BSO, Dozent ZHAW Soziale Arbeit, Schwerpunkte: Supervision, Coaching und Mediation

Jessica Hellmann

Sozialarbeiterin FH, Systemtherapeutin SGS, VEF, Supervisorin und Psychotherapeutin SPV, Mediatorin SDM-FSM

Organisatorisches

Zulassung

Vorausgesetzt wird ein abgeschlossenes Studium in Sozialer Arbeit oder einer verwandten Disziplin an einer Fachhochschule (bzw. deren Vorgängerinstitution) oder an einer Universität. Zudem ist eine zweijährige Berufserfahrung nach Abschluss der Ausbildung erforderlich. Personen, welche die formalen Voraussetzungen nicht erfüllen, können im Rahmen eines Äquivalenzverfahrens aufgenommen werden.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum **18. Juni 2010** an. Anmeldeformulare können Sie telefonisch bei der Administration Weiterbildung anfordern oder im Internet unter www.sozialearbeit.zhaw.ch herunterladen.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs fortlaufend geprüft. Sie erhalten in der Regel innerhalb von 2 bis 3 Wochen Bescheid, ob Sie aufgenommen werden können.

Anzahl Teilnehmende

Maximal 24 Personen

Preis

CHF 7500.– für die 8 Pflichtkurse des CAS (192 Kontaktstunden, inkl. Kursunterlagen und Prüfungsgebühren, exkl. Literatur)

CHF 1600.– für das Vertiefungsseminar

CHF 250.– pro Kurstag für die fakultativen Weiterbildungskurse

Ort

Alle Kurse finden in den Räumlichkeiten des Departements Soziale Arbeit der ZHAW statt, wenige Gehminuten vom Bahnhof Zürich-Stettbach entfernt.

Kursadministration und Auskunft

Myriam Gallati
Telefon 058 934 86 36
myriam.gallati@zhaw.ch

Beratung

Santino Güntert
Telefon 058 934 88 53
santino.guentert@zhaw.ch

Regula Riss Valance
Telefon 043 305 52 68
regula.riss@phzh.ch

Informationsveranstaltung

Mittwoch, 20. Januar 2010, 18.00 – 20.00 Uhr
Wir bitten Sie, sich telefonisch oder per E-Mail bei der Kursadministration anzumelden. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Departement Soziale Arbeit Weiterbildung

Auenstrasse 4
Postfach
CH-8600 Dübendorf 1

Telefon +41 58 934 86 36

Fax +41 58 934 88 01

wfd.sozialarbeit@zhaw.ch

www.sozialarbeit.zhaw.ch